

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Hier in Berlin sind jüngst viele Todesfälle infolge der intensiven Kälte vorgekommen. Ein in der kommunalen Verwaltung äußerst seltener Fall hat sich kürzlich in der Stadtwärter-Verwaltung ereignet. Es wurde beschlossen, einen Kaufmann Langenscheidt, weil er sich beharrlich geweigert hatte, ein kommunales Amt zu übernehmen, auf drei Jahre um ein Viertel stärker zu den kommunalen Steuern heranzuziehen. Ueber die Entscheidung eines Wegebaukommissars verurtheilt, daß der betreffende Kommissar 21 Grundstücke angeboten waren, von denen sich dieselbe für ein Gebäude entschieden hat, das an der Alexandrinen- und Ritterstraße liegt und sich bis zur Alten Jakobstraße erstreckt. Das auf 4,500,000 Mark veranschlagte Gebäude soll Raum für 1000 Aussteller mit 20,000 Quadratmeter Ausstellungsraum bieten. Weiteren siehe Gartenanlagen, Restaurationsräume, Säle aller Art etc. in Verbindung. Die 1895er Frühjahrsmesse soll schon in dem neuen Gebäude abgehalten werden.

Cottbus. In der Nähe von hier brach das Spreewitz, während sich eine große Kinderbesuche mit Schlittschuhlaufen verknüpfte. Fünfundzwanzig Kinder geriethen in die eisige Fluth; 20 wurden gerettet, fünf ertranken.

Eberswalde. Mit acht Tagen Gefängnis mußte die Gattin eines wohlhabenden Berliner Fabrikanten einen recht unüberlegten Streich büßen, den sie hier als Wadegast verübte. Sie hatte im Sommer aus den Betten ihrer Wirthschaftsleute etwa einmündelhalb Pfund Federn entwendet, um damit die mitgebrachten eigenen Betten aufzufüllen.

Provinz Hannover.

Bisingen. In den großen Hügeln Kieselgruben ist eine höchst wichtige Erfindung gemacht und patentirt worden. Es handelt sich nämlich um die Verarbeitung des Kieselgases zu Lampendochten. Das ungenutzte Kieselgasvermögen des Kieselgases führt das Petroleum mit Leichtigkeit empor. Der Docht hat die Form eines Cylinders. Eine Schraube ist überflüssig, da von dem Dochte nichts verbrannt. Das Reinigen der Lampen ist daher sehr leicht.

Scharzberg am Harz. Die Wohn- und Wirtschaftsgelände von Kreter und Dehne sind total niedergebrannt. Leider sind bei dem schnellen Umschlag des Feuers auch ca. 80 Schafe und ein Kind verbrannt.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Ein Erlass der Polizeibehörde droht den Theaterdirektoren zehn Mark Geldstrafe an für jeden Fall, in welchem die Theateraufführungen mindestens 15 Minuten früher oder mindestens 15 Minuten später enden, als angekündigt war. Vermuthlich gab die Länge der Zwischenacten den Anlaß zu dem merkwürdigen Erlasse.

Wiebaden. Auf Veranlassung der Mainzer Kriminalpolizei wurden hier vier Personen wegen Anfertigung von falschem Gelde verhaftet; unter den Verhafteten befindet sich ein Schneider Namens Schmidt und dessen Frau, in deren Werkstatt das falsche Geld angefertigt worden sein soll. Die Verhafteten haben bereits ein Geständniß abgelegt.

Provinz Pommern.

Stettin. Seit einiger Zeit macht sich in nächster Nähe von Stettin ein förmliches Brigantenwesen bemerkbar. Zwei Männer, anscheinend stets dieselben Personen, machen die einsamen Wege unsicher. So wurden mehrfach Frauen angefallen und ihrer Baarschaft beraubt. Ein 17jähriges Mädchen wurde zu Boden geworfen, dann verstopften ihm die Anholden den Mund und brachten ihm am Kopfe Messerstücke bei. Diese Zustände machte sich ein Postbote zu nützen, der neulich auf dem Wege von Goglow nach Stolzenhagen anscheinend bestunungslos aufgefunden wurde. Er erklärte, daß er von zwei Männern angefallen und seiner Uhr, sowie der von ihm dienstlich eingenommenen Gelder beraubt worden sei. Die Untersuchung hat jedoch ergeben, daß der Postbote wahrscheinlich sich einige unbedeutende Verletzungen beigebracht hat, um durch einen angeblichen Verfall Unterschlagungen zu verdecken.

Stolp. Eine große Obst- und Gemüseausstellung ist auf den 15. bis 17. September 1894 hier für den Regierungsbezirk Köslin anberaumt. Wahrscheinlich wird diese Ausstellung aber für ganz Hinterpommern ausgedehnt werden.

Provinz Posen.

Posen. Der Sozialpolitiker Hr. Georg v. Massenbach-Pinne, Begründer der Arbeiter-Kolonie Al-Kavagig und eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Provinz Posen, ist dieser Tage gestorben.

Wromberg. Eine unerwartete Erbschaft ist unserer Stadtgemeinde zugefallen. Die hier verstorbenen Rentiere Frau Vesser geb. Wöhlner hat der Stadt 35,000 Mark testamentarisch vermacht.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Als ein Lotteriekürsioner wird von hier mitgetheilt, daß der hiesige Rentner Th. seit nahezu 59 Jahren ein Voss der preussischen Lotterie spielt, dessen Nummer noch nicht ein einziges Mal gezogen worden ist. Es ist dies die Nummer 55,187. Der jetzt 74 Jahre alte Herr Th. hat das Voss als Angebinde zu seiner Konfirmation erhalten, und dasselbe seit jener Zeit unverdrossen weiter gespielt,

obwohl darauf, wie gesagt, noch nicht der geringste Gewinn gefallen ist. Man weiß nicht, was man hier mehr bewundern soll: die Hartnäckigkeit, mit welcher die Nummer den Fingern des „ziehenden Waisentnaben“ entzinkt, oder die Ausdauer, mit welcher Herr Th. immer wieder die Einsätze für das merkwürdige Voss erneuert.

Samland. Bei den jüngsten Schneeverwehungen wurde ein Mädchen von hier von dichten Schneemassen eingehüllt und erlitt so den Erstickenstod.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Mit der Rohr- und Weidenerte haben die Kämpen- und Aufwendichsbefiger begonnen. Die Rohrernte wird in diesem Jahre seinen besonderen Ertrag liefern, da die orkanartigen Stürme dem Rohr, welches in diesem Jahre recht groß ausgewachsen ist, nicht unerheblichen Schaden zugefügt hat. Hiernach dürfte in diesem Jahre gutes Rohr, welches zu Dachdeckungen verkauft wird, einen ziemlich hohen Preis behaupten.

Thorn. In einer hiesigen Fabrik fand eine Benzin-Explosion statt, bei welcher der Besitzer, Kragin, und seine Schwester getödtet wurden.

Rheinprovinz.

Bonn. Als kürzlich ein Lokomotivführer mit seiner Maschine auf der Strecke Bonn-Rheinort fuhr, prallte plötzlich eine Geschloßladung auf die Maschine. Verschiedene Schrotkörner drangen dem Manne unterhalb des Auges in das Gesicht. Die Verwundung rührte von einem Jäger her. Wie dieser dazu gekommen, die Lokomotive für einen Hain anzusehen, wird er vor Gericht zu erklären haben.

Düsseldorf. Die Militärbehörde hat nun doch dem Vater des anfangs September bei den Schießständen erschossenen Knaben eine entsprechende Entschädigung bewilligt, und zwar an dem 3000 Mark. Der Vater hatte nur 900 Mark beantragt. Die Militärbehörde hat damit vollständig anerkannt, daß das Kind, welches im Aaper Walde an der Hand seiner Mutter spazieren ging, durch eine aus den Militär-Schießständen verirrte Kugel getroffen worden ist. Nachdem das Unglück geschehen, sind neue Schutzvorrichtungen angebracht worden; hofentlich bewahren sich dieselben.

Provinz Sachsen.

Halle a. S. Die Reblaus hat im Jahre 1892 in der Provinz Sachsen zwar etwas weniger als in den Vorjahren, aber doch noch gerade genug sich gezeigt. Es sind 168 Reblausherde auf einer Fläche von 24,69 Hektar entdeckt worden. Dabei ist eine interessante Erscheinung in der Umgebung von Freyburg beobachtet worden. Hier ist die Wundrichtung von West nach Ost die Regel, und die Verbreitung der Reblaus ist ebenfalls von West nach Ost erfolgt. Es ist danach anzunehmen, daß die Reblaus von dem Winde fortgetragen wird und dadurch ihre Verbreitung gewinnt.

Schweinitz. Seit einigen Wochen wird die Dittschacht Glöden durch einen Spurt in Aufregung gehalten. In den Ställen hört man Rärm; Kohlstreu, Kartoffeln und Rübenstücke fliegen umher u. s. w. Es ist noch nicht geklärt, den Verursacher zu verhaften, und so kommt es, daß eine Menge abergläubischer Leute immer fester an den Spul glauben.

Provinz Schlesien.

Beuthen. Die Polizeibehörde entdeckte in Mathezdorf eine bedeutende Falschmünzwerkstatt, aus der der ober-schlesische Industriebezirk mit falschem Gelde überschwemmt wurde. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen und falsche Münzen haufenweise beschlagnahmt worden.

Bunzlau. Hier ist man großartigen Schwindelacten mit Eisenbahnbilletten auf die Spur gekommen und eine Anzahl Schaffner sind infolge dessen verhaftet worden.

Riesse. Die Meißner Presse theilt mit, daß unsere Stadt als Festung aufgegeben und die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen außer Kraft gesetzt werden sollen.

Ostau. Der Kriegsminister hat den Magistrat in Kenntnis gesetzt, daß die daselbst in Angriff genommenen Kasernenbauten bis zum Juli fertiggestellt sein müssen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Das erst vor Kurzem durch einen umfangreichen Ausbau wesentlich verbesserte städtische Krankenhaus ist wiederum durch eine im Garten der Anstalt neuerbaute Irrenanstalt erweitert worden.

Kiel. Kürzlich in aller Frühe wurde auf dem Terrain der kaiserlichen Werft ein Matrose, der über den Urlaub ausgeblieben war, vom Posten am Holzhaufen angehalten und nach dem Schilderhaus gebracht. Hier leistete er dem Posten Widerstand und ergriß die Flucht. Als er der dreimaligen Aufforderung des Postens, zu stehen, nicht Folge leistete, legte der Posten auf den fliehenden Matrosen an und erschoss ihn.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Ein schreckliches Unglück hat die Eheleute Händler Kramer hier selbst betroffen. Sie fanden ihre zwei Kinder, ein Mädchen von zehn und einen Knaben von zwölf Jahren nach einer eine halbe Stunde entfernten Versteigerung, um eine Schieberröhre zu holen. In der Dunkelheit sind die beiden Kinder vom Wege abgeirrt und in's freie Feld gerathen. Schließlich schienen sie sich, da sie ermüdet waren, hingesetzt zu haben, um auszuruhen. Die Kleinen sind eingeschlämmt und nicht wieder erwacht. Tags darauf fand man die Kinder, die den Tod durch Erfrieren gefunden haben, als Leichen.

Harpen. Auf den Bechen der hiesigen Bergbaugesellschaft feierten mit Dezember letzten Jahres 103 Arbeiter und Beamte ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Bei der Festlichkeit wurde jedem Jubilar eine goldene Uhr mit Widmung und ein entsprechendes Geldgeschenk überreicht.

Sachsen.

Dresden. Im Etatsjahr 1892 bis 1893 waren von 756 im Königreich vorhandenen Brauereien 731 im Betrieb; davon brauten 541 vorzugsweise obergährige und 190 untergährige Biere. Die Brauereierträge betrug 2,668,418 Mark, die Steuervergütung für ausgeführtes Bier 47 Mark. Dazu treten an Liebergangsabgaben 1,083,354 Mark, an Eingangszoll 980,507 Mark. Die Gesamtsumme der Biererträge betrug demnach netto 4,732,232 Mark. Der seiner Zeit zusammen mit dem hiesigen sozialdemokratischen Redakteur Dr. Gradnauer noch dem Mandat verhaftete andere Referent ist jetzt wegen Aufwiegelung von Kameraden zu 1 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit ist den Soldaten der Verkehr mit Sozialdemokraten auf das Strengste untersagt worden.

Leipzig. In einem zur Zeit der Messe aufgestellten Hippodrom gab eine Anzahl Besucher den Pferden Bier aus Glasgefäßen zu trinken. Der „unternehmende“ Büffetier sammelte nun die Bierneigen, welche die edlen Köpfe übrig gelassen, und setzte sie, gehörig durch einander gemischt, in Flaschen „frische Seidel“ vor. Auf erstattete Anzeige verurtheilt jetzt das Landgericht den Bierausgeber wegen dieser unanständigen Manipulation zu sechs Tagen Gefängniß.

Plauen i. Voigtl. Die Gendarmerie hat in der Nähe unserer Stadt einen Mann aus Treuen in dem Augenblick festgenommen, als er an einen Bäckereimeister aus Reichenbach zu nachgemachte 50- und 100-Markcheine im Betrage von 1800 Mark verkaufte. Der ausbedungene Preis war 100 Mark gutes Geld für 500 Mark nachgemachte. Roka u. Dieser Tage bis hier ein toller Hund etwa 30 andere Rötter. Dieselben wurden sämtlich getödtet, aber nicht ohne vorher Unheil angerichtet zu haben. Von den wahrscheinlich von Wuthgift infizierten Weibchen wurden eine Frau, zwei junge Mädchen und ein Arbeiter gebissen. Dieselben befinden sich jetzt unter ärztlicher Beobachtung.

Thüringische Staaten.

Gera. In Folge der Explosion einer Petroleumlampe, die ein Arbeiter hatte fallen lassen, entstand ein Brand in der Weberei Kemlich & Co. Das Feuer griff so schnell um sich, daß nichts gerettet werden konnte. Die 50 Webstühle sowie die gesammten Vorräthe verbrannten. Auch ein in dem Gebäude befindlicher Theilbetrieb der Webutensilien-Fabrik von Gebrüder Hornisch wurde völlig zerstört. Der Schaden wird auf 80,000 Mark geschätzt. Die Firma Kemlich wird den Betrieb nicht einstellen. Doch ist natürlich eine Anzahl von Arbeitern durch dieses Brandunglück zeitweilig erwerbslos geworden.

Weimar. Der hiesige Gemeinderath hat unlängst beschlossen, die Entscheidung der Frage betreffs Errichtung einer elektrischen Centrale abermals auf ein Jahr zu vertagen, um sich die inzwischen in anderen Städten gleicher Größe mit der elektrischen Beleuchtung und elektrischen Straßenbahnen gemachten Erfahrungen zu Nuzen machen zu können.

Freie Stadt.

Hamburg. Ein schwimmendes Lazareth zum Transport von Schwerkranken auf der Elbe ist auf Anordnung der Sanitätsbehörde auf einer hiesigen Schiffswerft erbaut und bereits in Fahrt gesetzt worden. Das Schiff enthält eine Kajüte mit den erforderlichen Betten. Um die zu transportierenden Schwerkranken in den Betten aus dem Fahrzeug an's Land zu bringen, ohne sie erst umzuliegen, sind die Bettstellen gleichzeitig als Tragbahre eingerichtet worden.

Bremen. Das Bremer Schiff „Dorothea“, dessen langes Ausbleiben schon seit einiger Zeit zu großen Sorgenfalten Veranlassung gab, ist jetzt von Klobbs in London für verschollen erklärt worden. Das Schiff ging am 17. Juli von La Plata mit geladenen Häuten nach England ab.

Odenburg.

Odenburg. Vom hiesigen Schöffengericht wurde jüngst ein bemerkenswerthes Urtheil gefällt, indem ein hiesiger bekannter Antisemitenfürher, der Lehrer a. D. W. Albers, zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurtheilt wurde, weil er schuldig befunden war, seiner Zeit an die Wand des Hauses des Kaufmanns Walthheimer an der Heiligengeiststraße hier selbst eine Brette mit der Aufschrift: „Kauft nicht bei Juden!“ geklebt zu haben.

Westenburg.

Westenburg. Die Influenza nimmt in Westenburg bedeutlich zu, auch hat sie einen bössartigen Charakter angenommen, so daß in dieser Jahreszeit schon ungleich mehr Menschen gestorben sind, als sonst zuvor. In einigen Orten ist fast die ganze Einwohnerzahl bettlerig. Die Ärzte fühlen sich überall fast außer Stande, auf jeden Fuß zu erscheinen oder im günstigen Falle noch an demselben Tage vorzujprechen.

Braunschweig.

Delpe. Die Vorarbeiten für den braunschweigischen Stichkanal des Rhein-Weier-Gebirgskanals sind jetzt beendet, und damit ist die Kanallinie endgültig festgestellt worden. In der Nähe von Delpe soll ein Hafen errichtet werden. Die von braun-schweigischen und preussischen Kommissarien festgestellten und gutgeheißenen Pläne für den Stichkanal sind nun dem preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten zur Entscheidung überhandt worden.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Die Großherzogliche Medizinalbehörde hat aus Anlaß des starken Ausbruchs der Influenza in allen Theilen unseres Landes eine genaue statistische Aufnahme über den Verlauf eines jeden einzelnen Falles der Krankheit durch Ärzte angeordnet.

Hattenheim. Ein aus der Irrenanstalt aus dem Eichberg entlassener Geisteskranker sollte durch einen Wärter wieder dorthin zurückgebracht werden, zu welchem Zweck sie in einem Straßenbahnwagen nach Castel fuhr. Auf der Mitte der Brücke sprang der Irre in einem unbemerkten Augenblick aus dem Wagen und direkt auf das Brückengeländer, über welches er sich in den Rhein stürzen wollte. Der Anstrengung mehrerer beherzter Männer gelang es, den tobstüchtigen Kranken von seinem Vorhaben abzuhalten und zu fesseln.

Mainz. Den Stadtverordneten ist ein Antrag der Bürgermeisterei zugegangen, vom 1. April 1894 ab die Führung der Leichenwagen bei christlichen Begräbnissen seitens der Stadt zu übernehmen, aber nur eine Wagenklasse fortzuführen, um einerseits dem Grundbesitz der Gleichheit nach dem Tode Rechnung zu tragen, andererseits dem mit dem Klassensystem verbundenen Kurus zu sparen.

Seligstadt. Einer unserer geachteten Bürger, Werkmeister Peter Marzolin Schab, ist nach langjähriger Leiden als Kriegswalide aus dem Jahre 1870 verchieden. In einer Schlacht wurde er von einer feindlichen Kugel getroffen. Das Geschöß vermodete während der 23 Jahre nicht aus dem Körper entfernt zu werden. Alljährlich brach eine Wunde am linken Unterarm auf, aber die französische Gewehrklug kam nicht zum Vorschein. Jüngst verurtheilte die Ärzte eine erneute Operation des kranken Kriegers; dieselbe vermodete indessen das Leben des 44jährigen, herulisch gebauten Mannes nicht zu retten.

Bayern.

München. In den hiesigen Suppenanstalten, welche sich gegenwärtig auf 13 beziffern, sind nach den letzten statistischen Berichten in den Jahren 1889: 162,119 Suppenportionen und 94,131 Brodportionen, 1890: 147,430 bezw. 82,298, 1891: 161,630 bezw. 88,398, 1892: 220,255 bezw. 127,591 und 1893 etwa 240,000 bezw. 137,000 Portionen zur Verteilung gelangt. Täglich wird in diesen Anstalten von Mitte Oktober bis Mitte Juli, Sonn- und Feiertage ausgenommen, Mittags aus dem besten Mostschonfleisch eine ausgezeichnete (Erbsen-, Linsen-, Reis-, Gries-, Knödel-) Suppe hergeseigt, je zehn halbe Liter-Portionen aus einem Pfund Fleisch. Die Verabreichung der Suppe erfolgt theils gratis an arme Schulkindern und eine größere Anzahl dürftiger Erwachsenen, theils gegen sogenannte Suppenkarten. Der Preis einer solchen Suppenkarte beträgt nur 8 Pfennige (Suppe) bezw. 11 Pfennige (Suppe und Brod). Besondere Hervorhebung verdient, daß die Suppe auch über die Straße nach Hause abgegeben wird, so daß ganze Familien, die in Dürftigkeit leben, die Möglichkeit besitzen, gegen geringes Entgelt sich den Genuß der kräftigen Suppenkost zu beschaffen.

Ausbach. Eine hiesige Bürgerfrau in den besten Jahren verlegte sich ganz unbedeutend am Stachel eines Kaktus und pugte darnach lupferne Geschirre, die etwas Grünspan angelegt hatten. Jedemfalls theilte sich von demselben etwas dem verletzten Finger mit, es trat Blutvergiftung ein und nach vier qualvollen Tagen erlag die kräftige, von Gesundheit strotzende Frau ihren Leiden.

Degegnodori. Auf dem hiesigen Markt fiel einem Bauern beim Einkauf ein 10-Markstück zu Boden. Rasch bückte sich eine danebenstehende Frauensperson von Geilberg, hob es auf und verstaubte es. Da sie von mehreren Leuten beobachtet worden war, wurde sie verhaftet.

Forchheim. Was doch Alles auf unserer „Pachtdahn“ vorkommen kann. Stieg da neulich ein mit Fremdwörtern begreiftlicher Weise unbekanntes Weib aus und gab auf die Frage des Konkublers, wo sie ihr Bittel habe, angstlich zur Antwort: „Herr Zwickauer, ich hab' mein Hia-her verloren.“ Und da sage noch einer, unsere Sprache hätte keine passenden Ausdrücke für manche Fremdwörter!

Lager Klefeld. In der hiesigen Artillerie-Werkstätte wurden drei Kanoniere durch die Explosion eines Blindgängers schwer verletzt.

Wiesbach. Die von den Gemeinden Wiesbach und Wies die l. Regierung gerichteten Eingaben, welche eine Aufhebung der infolge des Haberfeldtreibens vom Herbst angeordneten Nachtwachen bezwecken sollten, sind abschlägig beschieden worden.

Münchberg. Nach der jetzt vorliegenden Abrechnung wurden im Vorjahre darüber vom Komitee für Ferienkolonien für arme kranke Schulkindern über 11,000 Mark verausgabt. Es gibt dies Zeugniß von dem großen Wohlthätigkeitssinn in unserer Stadt.

Paffau. In der Altstadt spielte sich neulich Abends ein eigenartiger Raubmordverbrechen ab. Zwei Porzellanformer-Gehtlinge, Büchschmied im Alter von 16 bis 17 Jahren, waren auf dem Heimwege befindlich, als einem befall, den Anderen unter allerhand Vorwänden zur 1/3 hinabzulocken, wo er dem auf sein Geheiß in's Wasser Winkenden plötzlich das Taschentuch in das Gesicht stach. Das Geschrei des Schwerverletzten rief Leute herbei, worauf der Thäter Reißaus nahm. Er hatte es offenbar auf den kurz zuvor vereinnahmten Lohn des Kameraden abgesehen. Der Verwundete wurde nach Hause verbracht; sein vielversprechender Genosse ist verhaftet.

Aus der Rheinpfalz.

Bolanden. Bäcker und Wirth Jakob Klag hier schlachtete kürzlich ein Schwein, welches das seltene, respektable Schlachtgewicht von über 6 Centnern hatte. Jeder Schinken wog 95 Pfund.

Schweidelfach. Bei einer hier stattgehabten Treibjagd machte ein Treiber einen unliebsamen Mitt, indem ihm ein Hekch zwischen die Beine rampte und mit ihm eine Strecke weit davonging.

Walhalben. Ein Pfälzer in Amerika, der von hier stammende Roth, Besitzer einer der größten Brauereien in Philadelphia, hat auf Ansuchen des hiesigen protestantischen Pfarramtes seiner Heimatsgemeinde die Summe von 20,000 Mark zum Neubau einer protestantischen Kirche geschenkt.

Württemberg.

Stuttgart. Der Matrifalarbeitrag Württembergs für 1894-95 ist auf 18,974,360 Mark festgesetzt und weist demnach eine Steigerung von circa 2,400,000 Mark auf.

Vöppingen. Gefunden Humor zeigte die Weihnachtsanzeige eines hiesigen Spielwarenhändlers, der „wegen Futtermangel“ seine sämtlichen Schauffelwerke zum Ausverkauf brachte.

Heilbronn. Das Reichsgericht zu Leipzig hat das Urtheil des Heilbronner Landgerichts gegen Hegelmeier, der wegen Mißbrauches der amtlichen Gewalt zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, umgewiesen und die Rückverweisung des Prozesses an die Unterinstanz angeordnet. Auch der Stadtschulmeister Jäger, der gleichzeitig mit Hegelmeier zu einem Monat Gefängniß verdonnert wurde, erhält einen neuen Prozeß.

Horb. In der Nähe von hier fielen drei Männer, die mit dem Brechen von Tannenzapfen beschäftigt waren, vom Baume; einer war sofort todt, die anderen beiden erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Ludwigsburg. Hier wurde im Reichsaal der Kanzelei eine Säbel-Duell zwischen einem Offizier und einem Studenten ausgedacht, bei dem letzterer am Arm schwer verwundet wurde.

Tübingen. An der königlichen Universität in Tübingen befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 1150 Studierende, worunter 867 Württemberger und 283 Nichtwürttemberger.

Tuttlingen. Die Gerberei von Schneider dahier gerbt zur Zeit die Haut des Elephanten Peter aus dem Nilflüssen Thiergarten in Stuttgart. Die Haut wiegt noch etwas über drei Centner. Zu der Arbeit sind mehrere starke Männer von Nöthen. Die Dicke der rohen Haut mißt drei Centimeter, sie wird zu gewerblichen Zwecken verwendet.

Baden.

Karlsruhe. Im Kaufe eines zwischen einem Studenten und einem der Schüler der hiesigen Gewerbeschule ausgebrochenen Streites ergriß ersterer einen Säbel und brachte damit dem Schüler eine so schwere Verletzung bei, daß dieser sofort den Geist aufgab. Die badische Viehzählung ergab eine Verminderung des Bestandes um 80,500 Stück Rindvieh, fast 13 Prozent, gegen das Vorjahr.

Badenweiler. Das Resultat der abgelaufenen Sommersaison kann man nur als ein mittelmäßiges bezeichnen; die Gesamtmenge an Kurgästen betrug 4042, während dieselbe im vorigen Jahre 4130 betrug.

Freiburg. Zwei Wellinger Fischer sind in Folge des Kenterns eines Steinschiffes im Rhein ertrunken. Die Leichen sind bis jetzt noch nicht gefunden. Beide Verunglückte waren verheirathet.

Konstanz. Nach dem kürzlich erfolgten Ableben des Schreinermeisters Klemm dürfte es interessieren, wer jetzt der älteste Einwohner von Konstanz ist. Diese Ehre kommt dem Vater des Pfarrers Schlicher zu; er ist am 8. Juli 1802 geboren und somit schon 91 Jahre hinter sich. Auf annähernd gleicher Altersstufe stehen Delan Knoblauch, geboren am 4. April 1804 und Tagelöhner Felix Renner, geboren am 20. November 1805. Letzterer befindet sich im Gütle hier, in welchem bekanntlich auch Klemm seinen Lebensabend zubrachte.

Waldalgesloch. Ein seltenes Jagdglück hatte Adlerwirth Hoffmann von hier; er erlegte auf einen Schuß zwei Rehbock.

Elßaß-Lothringen.

Strasbourg. Dem Bau einer neuen festen Rheinbrücke zwischen Strasbourg und Kehl soll nun näher getreten werden. Der Oberingenieur Kauter in Frankfurt a. M. hat den Plan dazu geliefert und die Kosten des Baues sollen der badische und elßaß-lothringische Staat mit je 630,000 Mark gleich 1,260,000 Mark, die Stadt Strasbourg mit 40,000 Mark und die Strasbourg Straßenbahnen mit 100,000 Mark aufbringen. Die Brücke soll 16 Meter breit werden, außer Fahrbahn auch eine Extra-Abtheilung für die Straßenbahn erhalten. Das Schloß Simonis im Unterelßaß ist vom Trappisten-Orden angekauft worden, um in ein Kloster für den weiblichen Zweig dieses strengsten Ordens verwandelt zu werden.

Mülhausen. Der hiesige Gemeinderath hat sich mit großer Mehrheit für die Ueuentgeltlichkeit des Volksschul-Unterrichts ausgesprochen.

Oesterreich.

Wien. Dem k. und k. österreichischen General-Kommissar auf der Columbus-Weltausstellung in Chicago und Generalkonsul in New York, Dr. Anton v. Pallisch, der zum mündlichen Bericht bei der vorgelegten Behörde in die Heimath berufen wurde, ist bei seiner Ankunft in Wien von einer großen Anzahl seiner amerikanischen und Wiener Freunde ein überaus herzlich Empfang bereitet worden, der sich schließlich zu einer großartigen Donation gestaltete. Das Wetter war zu Anfang Januar so ungewöhnlich kalt, daß die Hoffjagen in den kaiserlichen Jagdrevieren bei Würzberg in Steiermark abgebrochen worden sind und die kaiserliche Jagdgesellschaft hierher zurückkehrte.

Brünn. Hier starb kürzlich der pensionirte Realprofessor Anton Nagener, ein alter Junggeselle, der stets überaus sparsam und eingezogen gelebt hatte. Bei Aufnahme des Nachlasses fand man in Büchern verstreut 33,000 Gulden in Renten und mehrere hundert Gulden Baargeld.

Budapest. Ungeheures Aufsehen erregt die Verhaftung eines hervorragenden und bekannnten Meisters. Derselbe wird beschuldigt, an der Spitze einer Banknotenfälscherbande zu stehen, welche schon seit längerer Zeit eine große Anzahl falscher Guldencheine in verschiedenen Beträgen angefertigt. Hier herrscht unter den zahlreichen reichen Serben Bestürzung wegen des etwaigen serbischen Staatsbankrotts, weil sie in Belgrad Kapitalien haben. Die Mitglieder der ungarischen Kaufmanns-Kassen haben dem in der Verbannung zu Turin lebenden ungarischen Patrioten Kostjuch eine für den „patriotischen Martyrer“ äußerst schmeichelhafte Glückwunschkarte zum Neuen Jahre übersandt.

Großkallig. Hier ist der Kaufmann Leowy jamaht seinen drei Töchtern einem fremden Raubmord zum Opfer gefallen. Von dem Mörder hat die Polizei noch keine Spur entdecken können.

Junnsbruck. Herr v. Sieberer, welcher der Stadt Junnsbruck mit dem großartigen Waisenhausebau ein geradezu fürstliches Geschenk gemacht und erst in den Junnsbrucker Kaiserjahren für den Waisenhausebau 100,000 Gulden gewidmet hat, spendete für denselben neuerdings den namhaften Betrag von 100,000 Gulden, wodurch seine Widmungen die Höhe von 660,000 Gulden erreicht haben.

Temesvar. In Mramorak, Bezirk Kabin, griff die Bevölkerung gelegentlich der Richterwahl die Gendarmerie an, welche von der Feuerwaffe Gebrauch machte. Zwei Personen wurden getödtet, vier schwer verletzt. Hier wurde das Haus eines Werkmeisters durch Dynamit zerstört.

Salzburg. Die hiesige Bahnhofsbehörde erhielt vor Weihnachten einen Drohbrief, wonach der Bahnhof innerhalb acht Tagen in die Luft gesprengt werden sollte. Die umfassendsten Maßnahmen wurden getroffen, doch hat man bis jetzt auch nicht die unschuldigste Sardinenbühne entdecken können.

Schweiz.

Bern. Der Bundesrath beantragt Prägung von 750,000 Zwei- und 1,500,000 Einfrancstücken als Ersatz der italienischen Silbergeldmünzen. Beim gegenwärtigen Silberpreis werde ein Gewinn von 1,454,000 Francs erzielt, welcher dem Münzreservefonds einverleibt würde.

Zürich. Die Gemeinde Richtersweil hat in ihrer jüngsten Gemeindeversammlung unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel und Schreibmaterialien an der Primarschule beschlossen.

Vuzern. Im Monat November betrug die Einnahmen der Gotthardbahn 1,240,000 Francs, der Ueberflus über die Ausgaben 575,000 Francs. Der Totalerlösaufschlag vom 1. Januar bis 30. November 1893 beträgt 6,758,523 Francs.

Schwyz. In Goldau ist gegenwärtig eine Brennerei auf Rübren zu sehen. Der Apparat, auf einem Wagen stehend, wird jeweilen von einer Arbeitsstation zur anderen durch vier Pferde befördert. Täglich können mit dieser Maschine 200 bis 250 Liter Träffschnaps gebrannt werden.

Vafelsbad. Der Große Rath hat zum Polizeistrasgesetz einen Zusatz angenommen, der den Markenverkehr verbietet. Die Bestimmung wurde veranlaßt durch massenhaftes Eindringen der Marken der Konsumvereine in den Verkehr.

Vafelland. Von Vafel aus wird nun auch die Heilsarmee ihren Einzug halten im oberen Vafelgebiet, nachdem dieselbe ihre Vorposten schon längst nach Viefal und Siffach vorausgeschickt hat. In Niederdorf wurde ein größerer Fabriksaal, der schon längere Zeit leer gestanden, zu diesem Zwecke gemietet und eingerichtet.

Thurgau. Im ganzen Kanton wird eine Brunneninjektion vorgenommen. Bis Ende 1893 sind 1353 Brunnen inspirt worden. Von diesen enthielten 209 gesundheitsgefährliche Verunreinigungen, so daß 149 Wasser als gering, 60 als sehr gering haben bezeichnet werden müssen.

Tessin. Die Frage des Tabakmonopols beschäftigt die Tessiner Tabakproduzenten sehr hart. Jüngst wurde in einer Versammlung über die Mittel und Wege berathen, um das Monopol zu verunmöglichen. Auch bei der Bevölkerung scheint das Monopol keinen Anklang zu finden.